



**Post
VON
JEANNÉE**

An den „Jäger“ Stefan Hofer,

der am frühen Abend des vergangenen Ostersonntags bei gutem Schusslicht auf kurze Distanz den Beagle „Snoopy“ abgeknallt hat...

... der mit Herrli & Frauli seinen Verdauungsspaziergang absolvierte, nach Hundert lustvoll trödelnd, aber immer noch in Sichtweite hinter den beiden einher-schnüffelnd...

... in einem Waldstück nahe von Pinkafeld.

„Herr“ Hofer: Angeblich sind Sie als stellvertretender Jagdleiter der nämlichen burgenländischen Gegend ein „erfahrener Waidmann“. Für mich, „Herr“ Hofer, aber sind Sie exakt von der Sorte „Jäger“, die das edle Waidwerk in Verruf und Misskredit bringt. Sind von der Sorte, die man im Wald und auf der Heide „schussgeile Schießer“ nennt, die ihre Finger am Abzug nicht kontrollieren können: kalte Lust am Töten statt heißes Jagdfieber!

„Herr“ Hofer: Einen seinen Besitzern auf einem Waldweg harmlos nachtrabenden Beagle nicht als solchen „anzusprechen“ (wie es in der Jägersprache heißt), sondern den Hund als „wildernden, geifernden, hetzenden und kläffenden Feind im Revier“ einzuschätzen und ihn daher umzunieten...

... ist keine waidmännische Fehlleistung, sondern die widerliche Tiermordtat eines „schussgeilen Schießers“...

... dem der Jagdschein ohne Gnade entzogen gehört.

Auch in der Steiermark neigen Eltern oftmals zu Originellem Als Silvester Rakete macht sich der Nachwuchs einen Namen...

Würden Sie, wenn Ihr Nachname Rakete wäre, Ihr Kind tatsächlich Silvester nennen? Laut Bildzeitung war fanden das deutsche Eltern offenbar höchst ansprechend, aber auch in der Steiermark sind Eltern erfindereich, wenn es um Namen geht: Gift oder Herkules sind schwer begehrt; da aber schreiten Standesbeamte ein.

„Abgelehnt haben wir noch keinen Namen“, weiß Christian Schradenecker, der Leiter des Grazer Standesamtes. Aber er räumt ein: „Bislang konnten wir Eltern gewisse Ideen zum Glück ausreden...“ So läge Gift hoch im Kurs bei Wünschen – „im Englischen heißt das ja Geschenk und ist vielfach auch gebräuchlich. Aber die Eltern bei uns sehen gerne davon ab, wenn wir ihnen

die deutsche Bedeutung bewusst machen.“ Auch Herkules konnte man Steirern, in Hinsicht darauf, dass Klein-Herkules wohl gehänselt würde, madig machen.

Laut „Bild“ gingen in Deutschland neben Rudi Silvester Rakete auch Princess Kate (Nachname Schulz), Sexmus oder Hedi-Rocky durch – aber auch in der Steiermark wachsen Kinder mit Vornamen auf, die mög-

licherweise als schräg zu werten sind: Beispiele: Beau, Ebubekir, Findus, Vuk oder Marvelous, bei Mädchen Juju, Savannah, Vienna oder Eureka. Grundsätzlich gilt: „Der erste Namen sollte schon das Geschlecht erkennen lassen und anerkannt sein“, so Schradenecker. Eltern kämen oft genug mit dem „Nachweis“, dass eine lebende Person diesen Namen hätte (Stars zum Beispiel). Auch das Standesamt hat namentlich genug zu tun: „Manchmal forschen wir sogar in den Botschaften mancher Länder nach, ob's einen gewissen Namen wirklich gibt.“ Christa Blümel

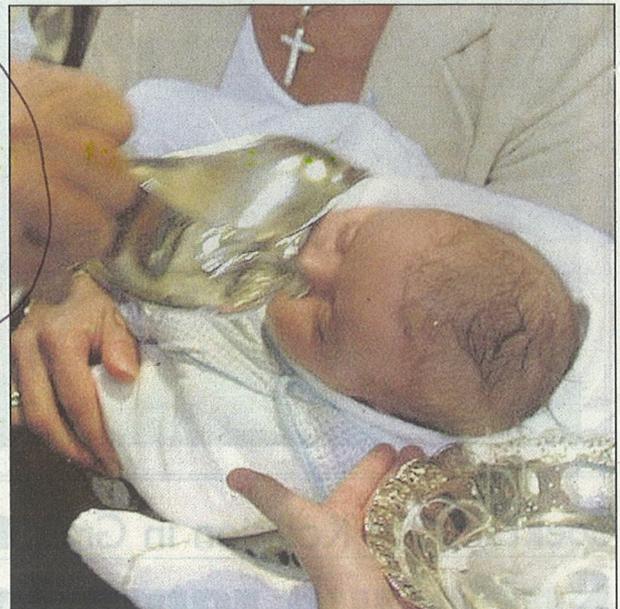
„Aeneas, Beau, Clinton, Cosimo, Divine für Burschen oder Electra, Joy, Juju, Eureka für ein Mädchen – das waren Namen, die in den Vorjahren an die Sprösslinge vergeben worden sind. Wie groß deren Freude darüber in Folge dann ist, entzieht sich unserer Kenntnis.“

Martin Mayer, Landesstatistiker

Abgeknallt, als er mit Herrli & Frauli seinen Verdauungsspaziergang auf einem Waldweg bei Pinkafeld absolvierte: Beagle „Snoopy“.



Foto: Christian Schuller



Der Name für ein Kind muss wirklich wohlüberlegt sein

Buben

- 1.) Alexander und Maximilian
- 3.) Lukas
- 4.) Tobias
- 5.) Jakob
- 6.) David
- 7.) Elias
- 8.) Florian
- 9.) Jonas
- 10.) Julian

Mädchen

- 1.) Lena
- 2.) Sarah
- 3.) Hannah
- 4.) Julia
- 5.) Anna
- 6.) Marie
- 7.) Valentina
- 8.) Katharina
- 9.) Leonie
- 10.) Johanna